

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 25 vom 14.09.2016

## Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

Wiederum war die vergangene Woche von trocken-heißen Tagen mit Spitzentemperaturen um 30°C und erfrischender Nachtabkühlung um die 15°C geprägt. Mittlerweile sind deutliche Anzeichen von Trockenstress, gerade in jüngeren Anlagen und bei Rebanlagen auf weniger tiefgründigen Böden, sichtbar. Oft scheint die Reifeentwicklung gebremst und die Vitalität dieser Rebanlagen leidet. Der für Ende dieser Woche angekündigte Wetterumschwung mit Niederschlägen und abkühlenden Temperaturen soll die spätsommerliche Witterungsphase beenden. Regen ist für die Reben jetzt auch sehr nötig. Insgesamt sieht es für die nun schneller nahende Lese nach wie vor sehr gut. Die gerade erhaltenen Reifemessungen des Staatlichen Weinbauinstituts, Freiburg unterstreichen den optischen Eindruck. Die aktuell gemessenen Öchslegrade und Öchslezunahmen verdeutlichen die Reifefortschritte. Auch die Geschmacksprobe der Beeren vermittelt eine Zunahme der Aromen, die Beerenhaut wird weicher. Wir nähern uns der „Physiologischen Reife“. Die Wettervorhersage meldet für Samstag zunehmendes Gewitter- und Schauerisiko. Im Südwesten ist ab Sonntagnachmittag wieder Wetterbesserung in Aussicht gestellt. Die Tageshöchsttemperaturen sollen im Verlauf der nächsten Woche um die 20°C und nachts um die 10°C liegen.

## Aktueller Stand Kirschessigfliege

Hinsichtlich der Kirschessigfliege hat die aktuell noch anhaltende trocken-heiße Witterung die Besiedelung der Rebanlagen und damit einhergehende Eiablage und Befallsmomente großflächig verhindert. Nach wie vor wurde nur in den frühreifenden roten Sorten Acolon, Dunkelfelder, Regent und Cabernet Dorsa Eiablage festgestellt. In den meisten Gemarkungen werden diese Rebsorten nun zeitnah abgeerntet.

**In den Burgundersorten ist Eiablage bisher nur in Verbindung mit vorgeschädigten Beeren (Vogel-, Ameisenfraß, witterungsbedingtes Aufplatzen) festgestellt worden. Bei der früh morgendlichen Kontrolle der Rebanlagen auf vorhandene Fliegen stellt man bei Rebanlagen in der Nähe von attraktiven Obstkulturen wie jetzt gerade reife Zwetschgen oder in Böschungsnähe, Waldrandnähe eine visuell feststellbare höhere Fliegenanzahl fest. Wenn hier noch irgendwelche Vorschädigungen an den Beeren vorhanden sind und die Reife evtl. bedingt durch geringere Erträge schon weiter fortgeschritten ist, dann kann es entsprechend zu Eiablage durch die KEF kommen. In solchen Fällen ist eine SpinTor Behandlung, Wartezeit 14 Tage, nun zeitnah abzuwägen. Insbesondere die Überlegung des Erntetermins (Burgunder ab Anfang Oktober) fordert nun entsprechend zu entscheiden, ob in bestimmten „Befallsanlagen“ eine Behandlung umgehend notwendig ist! Evtl. sollte eine Rücksprache mit ihrem Vermarktungsbetrieb erfolgen!**

## Die Belegung von gesunden, intakten Beeren durch die KEF wurde aktuell bei den Burgundersorten noch nicht festgestellt.

Die bevorstehende Wetteränderung mit angekündigten Niederschlägen und Abkühlung kann sich evtl. auf die Befallsentwicklung negativ auswirken. Dies müssen wir abwarten!

**Bitte kontrollieren sie ihre Rebanlagen genau auf einen Besatz mit Kirschessigfliegen. Besonders gefährdet sind hierbei Bestände in Wald- und Böschungsnähe. Aber auch mischbeerige Spätburgunder-Klone, Roter Muskateller, Gewürztraminer, evtl. auch Grauburgunder mit früherer Reife oder Anlagen mit geringerem Ertragsniveau sind aktuell gefährdet. Kontrollieren sie an mehreren Stellen der Anlage, da der Befall lokal**

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

sehr unterschiedlich sein kann. Auch bekannte, feuchtere Lagen bieten bessere Entwicklungsbedingungen für die KEF und sind dadurch stärker gefährdet. Kontrollieren sie ihre Anlagen in den frühen Morgenstunden, da dort eine erhöhte Aktivität der Fliegen zu beobachten ist.

Erkennen können sie das KEF-Männchen an dem jeweils schwarzen Punkt auf den beiden Flügeln. Wo Männchen sind, sind i.d.R. auch Weibchen.

Die Bonitur der Eier ist relativ schwer. Hierzu benötigen sie mindestens ein Vergrößerungsglas mit 10-facher Vergrößerung. Die Eier kann man an den weißen Atemschläuchen erkennen.

**Die Notwendigkeit einer flächigen Bekämpfung der KEF besteht im Moment nicht.**

## **In Befallsflächen mit Vorhandensein von Kirschessigfliegen empfehlen wir:**

160 ml / ha SpinTor, 700-800 l/ha Wasser, volle Laubwand behandeln, jede Gasse fahren. Achtung SpinTor = bienengefährlich B1. Nur außerhalb der Bienenflugzeiten (diese sind zwischen 09:00-19:00 Uhr), also in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden anwenden! Bitte beachten sie die Hinweise des Bienenschutzes (siehe nächster Abschnitt).

## **Wartezeit 14 Tage.**

Im Fall von geplanten Frühlesen nehmen Sie auf Grund der Wartezeit Rücksprache mit ihrem Vermarktungsbetrieb. Beachten Sie die nachfolgenden Bienenschutzhinweise.

## **Hinweise zum Bienenschutz:**

Nach der Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992 (BGBl. I. S.1410) dürfen Pflanzenschutzmittel mit der Einstufung B1 (Bienengefährlich) weder an blühenden Pflanzen (bspw. blühender Unterwuchs oder in der Nachbarschaft befindliche Blütenpflanzen) noch an von Bienen befliegenen nicht blühenden Pflanzen angewandt werden. Daher sind vor einem Einsatz von B1-Mitteln die blühenden Pflanzen zu Mulchen. Honigtau und beschädigte Beeren in den Weinbergen sind generell als Warnsignal zu werten. Selbst wenn momentan kein Bienenflug beobachtet werden kann, besteht die Gefahr, dass dies in Kürze stattfinden kann. Die Ausbringung von B1-Mitteln sollte deshalb in diesen Fällen unterbleiben. Weiter bitten wir zu beachten, dass in den wenigen Fällen, wo Bienenstände näher als 60 Meter zu Anlagen stehen, die mit B1-Mittel behandelt werden sollen, Rücksprache mit dem Imker zu erfolgen hat: bienengefährliche Pflanzenschutzmittel dürfen innerhalb eines Umkreises von 60 m um einen Bienenstand entweder während des täglichen Bienenfluges nur mit Zustimmung des Imkers oder außerhalb der täglichen Flugzeit eingesetzt werden. Sinnvoll ist es auch, die ortsansässigen Imker zu informieren.

## **Reifemessungen (Quelle Dr. Amann und Kollegen, WBI)**

Reifemessungen 2016 vom 12.09.2016, ermittelt vom Staatlichen Weinbauinstitut, Freiburg

## **Ergebnisse vom Blankenhornsberg in Ihringen**

Rebsorte	°Oechsle	Säure [g/L]	pH-Wert
Müller-Thurgau (Adolfsberg)	73	7,7	3,1
Weißer Burgunder (Osthang)	77	10,2	3,0
Weißer Burgunder (Adolfsberg, alt)	76	10,2	2,9
Grauer Burgunder (Doktorboden)	79	9,3	3,0
Grauer Burgunder (unterer Boden)	90	7,9	3,2
Chardonnay (oberer Boden)	81	9,7	3,0

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Spätburgunder (Balschental Hang)	75	10,1	3,1
Spätburgunder (oberer Boden)	83	10,4	3,0
Spätburgunder (Schmiedleboden)	92	7,7	3,3
Riesling (Weißenberg)	69	10,8	2,9
Muskateller (große Terrasse)	73	8,8	3,1

**Tobias Burtsche**

**Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald**